

Die Königsweihe vollzog auf päpstlichen Befehl Bonifatius. Dafür schenkte Pipin dem Papste ein den Lombarden entrissenes Stück Land am adriatischen Meere und legte dadurch den Grund zu der weltlichen Macht des Papstes (Kirchenstaat).

9. Karl der Große. 768—814.

a) **Karls Wesen.** Pipin der Kleine vererbte das Reich auf seine beiden Söhne Karl und Karlmann. Als dieser nach kurzer Zeit starb, wurde jener Alleinherrscher. Die Geschichte nennt ihn den Großen, nicht nur, weil er groß und kräftig von Körperbau war, sondern vielmehr seiner großen geistigen Eigenschaften wegen.

Für gewöhnlich liebte er eine einfache Kleidung. Erschienen jedoch Gesandte fremder Länder an seinem Hofe, dann trug er einen von Gold und Edelsteinen strotzenden Anzug. Ausländischen Putz haßte er. In Speise und Trank war er mäßig. Seine Wohlthätigkeit erstreckte sich bis über das Meer hinaus (Harun al Raschid).

Karl hatte einen sehr mangelhaften Unterricht genossen. Mit vieler Mühe erlernte er noch im Mannesalter lesen, schreiben und rechnen. Am liebsten verweilte er, wenn er nicht im Felde war, in der Familie. Seine Kinder liebte er über alles. Zeigte er so im Familienleben ein weiches Gemüt, so konnte er in gewichtigen Dingen der Welt auch hart und rücksichtslos sein. Mit Scharfblick überschaute er alle Verhältnisse des Staatslebens und stets wußte er die rechten Maßregeln zu treffen.

b) **Karls Bestreben.** Karl hatte sich ein hohes Ziel gesteckt. Er strebte danach, alle deutschen Stämme zu einem Staate und zu einer Kirche zu vereinigen. Das Deutschtum zu pflegen, ließ er die alten deutschen Heldenlieder sammeln. Den Monaten und Binden gab er deutsche Namen. Er berief tüchtige Sänger und Orgelspieler aus Italien, damit die Deutschen von ihnen lernen möchten. Auch gewährte er reiche Mittel zum Bau von Kirchen und Klöstern. Durch Gründung von Schulen suchte er die geistige Bildung seines Volkes zu heben. An seinem Hofe richtete er eine Musterschule ein, die von allen Knaben am Hofe, armen und reichen, besucht werden mußte. Der größte unter den von ihm berufenen Lehrern war Alkuin, ein Angelsachse. Handel und Gewerbe förderte er durch Anlegung von Straßen und Handelsplätzen, die Landwirtschaft durch Mustermeiereien, die Baukunst durch herrliche Kirchenbauten.

c) Karl, ein gewaltiger Kriegsheld.

1. **Zug gegen die Langobarden.** Karl hatte zur Gemahlin eine Tochter des mächtigen Desiderius, Königs der Langobarden. Allein auf den Rat der Priester schickte er sie bald zu ihrem Vater zurück. Darüber zürnte Desiderius und wollte einen Aufstand gegen Karl ins Werk setzen. Sobald Karl hiervon hörte, zog er eilends herbei. Nach längerer Belagerung eroberte er die Hauptstadt Pavia, nahm Desiderius gefangen und schickte ihn in ein Kloster. Dann setzte er sich die Krone der Lango-